

Nachhaltige Fischerei: Die Plünderung der Meere stoppen

Unsere Meere sind überfischt. Deshalb fordert der WWF endlich die Trendwende zu einem nachhaltigen Management unserer marinen Nahrungsreserven – und fördert die nachhaltige Fischerei mit dem MSC-Siegel.



Fische können eine dauerhafte Nahrungsquelle sein – solange man nicht mehr fischt, als der Bestand verträgt. Genau das passiert jedoch schon seit Jahrzehnten. Gerade wir Europäer plündern die Meere: zuerst den Nordostatlantik, inzwischen auch die Fischgründe vor Westafrika. Heute sind weltweit mehr als ein Viertel aller Fischbestände (28 Prozent) überfischt. Weitere 53 Prozent der Bestände werden maximal genutzt.

Die Zertifizierung der Fischstäbchen

Höchste Zeit, Fische und andere Meerestiere nur noch nachhaltig zu gewinnen. Also nicht mehr zu fangen, als unter natürlichen Bedingungen wieder nachwachsen kann. Zu diesem Zweck gründete der WWF 1996 gemeinsam mit Unilever, dem damals weltgrößten Fischverarbeiter, den Marine Stewardship Council (MSC). Fischereiunternehmen, die sich zu einer umweltverträglichen und damit nachhaltigen Fischerei verpflichtet haben, können das MSC-Logo erhalten. Es garantiert, dass beim Fang dieses Fisches sein Bestand nicht überfischt, sein Lebensraum nicht zerstört und kein überflüssiger Beifang mitgefischt wurde.



2005 erfolgte der Durchbruch: Die weltgrößte Fischerei auf Weißfische – Alaska-Seelachs in der Beringsee und den Aleuten – wurde MSC-zertifiziert. Inzwischen sind sogar beliebte Produkte wie Fischstäbchen MSC-zertifiziert zu erhalten.

Sechs Millionen Tonnen Fisch aus MSC-Fischereien

Heute ist der MSC die weltgrößte Zertifizierungs-Organisation für umweltverträgliche Fischerei. Weltweit stammen etwa sechs Millionen Tonnen Fisch aus MSC-Fischereien, das entspricht rund sieben Prozent der weltweit gefangenen Wildfischmengen. Deutschland hat den größten Markt an MSC-Produkten mit einem Marktanteil von 47 Prozent bei Wildfisch. Weltweit gibt es mehr als 12.000 MSC-gekennzeichnete Fisch- und Seafood-Erzeugnisse, davon mehr als 3.600 in Deutschland. Der Marktwert der 2010/11 umgesetzten MSC-Produkte beträgt 2,5 Milliarden US-Dollar.



Vor allem das vom WWF unterstützte Engagement des Unternehmens EDEKA für nachhaltige Fischprodukte seit 2009 hat wesentlich dazu beigetragen, dass sich der Anteil von zertifiziert umweltschonenden Fischereien auf dem deutschen Markt mehr als verdreifacht hat. Bereits 76 Prozent der EDEKA-Fischeigenmarken werden aus nachhaltigen Quellen bezogen, im Wildfisch-Bereich sind es 87 Prozent.

Die Umweltstiftung will nun weitere Firmen überzeugen, für eine nachhaltige Fischerei einzutreten. Zugleich trägt der WWF dazu bei, dass Kritik am MSC konstruktiv umgesetzt wird und zu weiteren Verbesserungen des Zertifizierungssystems führt.

Einkaufsratgeber für Verbraucher

Die Verbraucher sind eine weitere wichtige Zielgruppe der WWF-Arbeit. Dank des „Einkaufsratgebers für Fische und Meeresfrüchte“ setzen sie ein Zeichen für mehr Nachhaltigkeit im Einkaufswagen. In diesem Ratgeber bewertet die Umweltstiftung rund 70 handelsübliche Arten nach ökologischen Kriterien wie Bestandsentwicklung und Fangmethoden. „Gute Wahl“ bedeutet: Diesen Fisch können Sie guten Gewissens genießen.

Ziel des WWF ist es, dass Verbraucher möglichst bald beim Einkauf nur noch nachhaltige Fischprodukte vorfinden. Produkte aus bedrohten Fischarten oder umweltschädlichem Fischfang sollen hingegen möglichst bald aus allen Regalen verschwinden.